Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

„Ihnen verwunderte, daß wir so einig waren"
Elisabeth von Ercksleben (?–1561)
Äbtissin des Magdalenenklosters von 1524–1561
Melsene Meyer 11

„Freude war in ihrem ganzen Herzen, auch Jubel."
Jente Hameln (um 1623–1695)
Ahnfrau bedeutender und berühmter Persönlichkeiten
Gudrun Wille 27

„Das ist gewiß, dass ihr Gedächtnis bleiben wird, solange die Sonne währet und bis in Ewigkeit."
Elisabeth von Rantzau (1625–1706)
Gründerin des Annuntiatinnen-Klosters in Hildesheim
Andrea Germer 71

„Die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom Jahre 1908 hat den Rechenunterricht gründlich umgestaltet."
Dr. Klara Löbenstein (1883–1941)
Mathematikerin und Doktorandin von David Hilbert
Christina Prauss 109

„Und brichst du dir das Nasenbein – sei froh es könnt der Hals auch sein!"
Aloisia Böttcher, geborene Suoch (1875–1966)
Mitglied einer Damenkapelle
Gabriele Stockhofe 125

„Ich aber wollte Kindern helfen, ihren Geist und ihr Gemüt erschließen, sie begeistern, anspornen und liebhaben."
Professor Dr. Marie Anne Kuntze (1881–1970)
Lehrerin und Direktorin der Goetheschule in Hildesheim
Sabine Jensen 150

„Wir hatten unendlich viel Arbeit, aber auch die Hilfe durch den Staat und die Stadt."
Marie Wagenknecht (1885–1970)
Kommunalpolitikerin
Rotraut Hammer-Sohns 173

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/104651864X

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

„Weshalb wollen Sie mich alte Frau im Bilde zeigen? Meine Arbeiten sind wichtiger!"
Gertrud Mathilde Küsthardt-Langenhan (1877–1971)
Bildhauerin und Malerin
Regina Viereck 190

„Geduld ist Kraft in höchster Potenz."
Gertrud von le Fort (1876–1971)
Wandlung einer protestantischen Adligen zu einer bedeutenden katholischen Schriftstellerin des 20. Jahrhunderts
Doris-Kathrin Boldt 209

„Das ist der rote Faden in meinem Leben, was ich auch getan habe: immer zuerst der Beruf, der Beruf der Beruf."
Hertha von Walther (1903–1987)
Schauspielerin
Rotraut Hammer-Sohns 231

„Jetzt, wo sie nicht mehr da ist, ist die Welt ein bisschen dunkler."
Ebba-Margareta von Freymann, geborene de Pers (1907–1995)
Übersetzerin und Lyrikerin
Christina R. Hirschochs 254

„Anni hörte mit großen Augen von Martin Bubers ‚Drei Reden über das Judentum' und beschloss, dass Eretz Israel, und nur Eretz Israel, der richtige Weg für sie sei."
Anni Lamdan geborene Anna Ballheimer (1901–1995)
Jugendbewegte Pionierin in Palästina und Frau des israelischen Nationaldichters Yitzhak Lamdan
Christina Prauss 268

„Feuer und Feuerwerk – das ist Marianne Stolp."
Marianne Stolp (1935–2004)
Kostümbildnerin
Gabriele Stockhofe 278

„Eine Malerei, in der sich Organisches und Geistiges wieder harmonisch durchdringen"
Waltraute Macke-Brüggemann (1913–2006)
Bildende Künstlerin
Christina R. Hirschochs 285

„Die politische Frauenarbeit hat in der SPD eine lange Tradition."
Elfriede Wipprecht (1927–2008)
Geschäftsführerin
Rotraut Hammer-Sohns 301

„Wir wollen menschlichere Menschen werden"
Eva Bormann (1912–2009)
Friedensfrau
Gabriele Stockhofe 314

„Sie liebte nicht nur die Naturwissenschaften, sondern interessierte sich auch für Kunst, bei der Haushaltskunst besonders für die Küche."
Dr. Annie Kestelyn geb. Loebenstein (1914–2010)
Chemikerin und Kommunistin aus gutem Hause
Christina Prauss 325

Autorinnen 335